

Manfred Theisen

Rot oder Blau

Du hast die Wahl

EIN BRANDAKTUELLES, POLITISCHES EXPERIMENT

www.schullektuere.de



Taschenbuch, 384 Seiten
ISBN 978-3-570-31285-8

Unterrichtsmaterial von
Alexandra v. Plüskow-Kaminski

**FÜR DIE KLASSENSTUFEN
AB 8**

THEMATIK

Schule, Demokratie, Politik,
Meinungsmache, Fake News, Social
Media, Narzissmus, Menschlichkeit

DIDAKTIK

Strategien zum Leseverstehen
kennen und nutzen, einen literarischen
Text verstehen und nutzen, produktive
Methoden anwenden, eigene Meinun-
gen entwickeln, mit Mitschülerinnen
und Mitschülern darüber in den Dis-
kurs gehen

DIE STORY

Zwei neunte Klassen der Kölner Paul-Klee-Gesamtschule unternehmen eine Schulfahrt nach Koblenz in die Jugendherberge Ehrenbreitstein, die in der gleichnamigen Festung untergebracht ist.

Frau Klein, die Klassenlehrerin der 9b, hat sich ein Experiment für ihre Klasse ausgedacht, das sie gemeinsam mit dem zweiten Begleitlehrer, Herrn Brandtstedt, mit den Schülerinnen und Schülern durchführen will.

Es geht um ein Demokratie-Projekt: Rot gegen Blau. Dabei sollen sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9b in zwei Parteien aufteilen: die rote Partei der Republikaner und die blaue Partei der Demokraten.

In einem ersten Durchgang sollen die Schülerinnen und Schüler Farbe bekennen: Schließen sie sich der blauen Partei der Demokraten an oder lieber der roten der Republikaner? Welche Werte zählen eher für sie? Die tendenziell konservativen der Republikaner oder die weltoffeneren Werte der Demokraten? Mit wem wollen sie gemeinsam an den Start, sprich in den Wahlkampf gehen? Und wen wählen sie als „Leader“ bzw. als Präsidentenkandidatin oder -kandidaten?

Schon bei der Zusammensetzung der Parteien kommt es zu ersten Reibereien. Max, der coole YouTube-Star, schnappt sich kurzerhand die roten Bänder und beschließt für sich, dass er nicht nur Republikaner, sondern natürlich auch deren Präsident wird. Ihm ordnen sich seine Freunde Atef und – zunächst jedenfalls – Jakob unter. Auch Franziska möchte gern Präsidentschaftskandidatin der Roten werden, verliert jedoch am Ende in der Stichwahl gegen Max. Dieser wird schließlich bis auf eine Enthaltung und eine Gegenstimme von allen „Roten“ gewählt. Was Max nicht weiß: Sein Freund Jakob hat gegen ihn gestimmt.

Bei den Blauen gewinnt Viktoria.

Max verfolgt seine Ziele in den kommenden Tagen vehement und skrupellos. Er provoziert seinen Lehrer Herrn Brandtstedt durch aufmüpfiges Verhalten und stellt diesen vor der Gemeinschaft bloß. Auch schreckt er nicht davor zurück, sogenannte „Fake News“ über seine Kontrahentin und Exfreundin Viktoria in die Welt zu setzen.

Diese fallen dermaßen auf fruchtbaren Boden, dass er eine breite Zustimmung unter seinen Mitschülern findet und schließlich auch zum Präsidenten gewählt wird.

Jakob, der von Anfang an ein gespaltenes Verhältnis zu Max hat, distanziert sich im Laufe der Geschichte immer mehr von Max. Er geht eine Liebesbeziehung zu Sahra ein, die ihm im Verlauf des Experiments mehr und mehr Kraft gibt. Ungeachtet der eskalierenden Situation und der auf ihn zielenden Mobbingattacken von Atef, Max und auch Marlon entwickelt Jakob eine klare Haltung und traut sich zunehmend, diese auch zu äußern. Darin wird er am Ende der Geschichte vor allem von Sahra bestärkt, die aus dem Irak kommt – einem Land, in dem man seine Meinung nicht frei äußern darf.

Bei der abschließenden Nachtwanderung spitzen sich die Ereignisse schließlich dramatisch zu. Als Max und Viktoria sich abseits der Route bewegen, stürzt Viktoria einen Abhang hinunter. Max – der weiterhin hofft, dass Viktoria als Freundin zu ihm zurückkehrt – ist mit dieser Situation überfordert und läuft davon. Doch durch Jakobs Courage und tatkräftiges Handeln finden die beiden Viktoria schließlich und können sie gemeinsam retten.

Nachdem die Situation allen Beteiligten – einschließlich den Lehrern – zu entgleiten drohte, können am Ende der Woche alle auf ein gelungenes Experiment zurückblicken und hoffnungsfroh in die Zukunft blicken.

INFORMATIONEN ZUM AUTOR

Manfred Theisen wurde 1962 in Köln geboren. Er studierte Germanistik, Anglistik und Politik, forschte zwei Jahre für das deutsche Innenministerium in der Sowjetunion und arbeitete als leitender Redakteur einer Kölner Tageszeitung. Er hat im Nahen Osten und in Afrika recherchiert und dort für das Auswärtige Amt und für das Goethe-Institut gearbeitet. Seit 2000 ist er



© Isabelle Grubert/Random House

freier Autor und lebt mit seiner Familie in Köln. Seine Bücher sind in zahlreiche Sprachen übersetzt und ausgezeichnet.

2014 erhielt er etwa den Saarländischen Kinder- und Jugendbuchpreis für „Nerd forever – ich glaub, mich trifft der Ball“. Der Autor gibt auf Anfrage auch Workshops und hält Lesungen.

Interview mit Manfred Theisen zu dem Buch „Rot oder Blau – Du hast die Wahl!“

1. Sehr geehrter Herr Theisen, in Ihrem Buch „Rot oder Blau – ihr habt die Wahl“ erzählen Sie von einem Demokratie-Projekt, das eine engagierte Lehrerin mit ihrer neunten Klasse unternimmt. Wie sind Sie auf diese Idee gekommen? Kennen Sie ähnliche Projekte?

Genau dieses Experiment/Spiel habe ich noch nicht in dieser Form durchgeführt. Aber ich war exakt an dem Ort, an dem auch das Buch spielt – und habe dort mit Schülern zum Thema Demokratie geschrieben. Häufig kommen Schulen oder Institutionen auf mich zu – und hin und wieder nehmen wir politische Themen in den Mittelpunkt unserer

Arbeit, schreiben dazu, führen auf und ab und an experimentieren wir auch in die Richtung von „Rot oder Blau“. Tatsächlich habe ich mal mit einer Klasse in Bergheim ein ganz ähnliches Projekt durchgeführt und wir haben mit blauen und roten Bändern gearbeitet. Das Experiment habe ich später an der Uni Lehramtsanwärtern vorgestellt.

2. Was hat Demokratie, was hat Politik mit Schule sowie Schülerinnen und Schülern zu tun?

Schule ist Politik. Wenn wir es hier nicht schaffen, Menschen ans eigenständige Denken zu bringen, politisch aktiv zu werden und über Staat und Gesellschaft zu reflektieren, dann haben wir verloren. Erziehung zur Neugier muss her. In der Schule werden die Werte vermittelt. Je mehr wir das Leben aus der Familie in die Institutionen wie Kindergarten und Schule – häufig schon Ganztagschule – verschieben, desto wichtiger wird die politische Bildung. Zurzeit liefert die Schule hier noch nicht genug. Aber es geht los. Manchmal darf ich in der Schule mit Schülern einfach diskutieren. Dann schreiben sie plötzlich freiwillig, machen Dialoge und Theater.

Dabei sollte es aber nicht stehenbleiben. Wir müssen uns die Frage stellen, wie die Hierarchien in unserer Schule sind. Wie arbeitet das Kollegium?

Wann haben wir das letzte Mal jemanden von außen in unsere Klasse gelassen? Einen Andersdenkenden? Welches Bild geben wir als Lehrer ab? Als Eltern? Was für eine Gesellschaft leben wir den Kindern und Jugendlichen vor? Es gibt so viele Fragen. Wir brauchen diese Fragen für unsere Demokratie.

Die Gesellschaft ist im Wandel und der wird sich noch beschleunigen. Bald schon werden wir den Maschinen kaum noch das Wasser reichen können. Welche Identität muss der Mensch dann ausbilden, um sich nicht überflüssig zu fühlen? Soll er zum Konsumidioten werden? Wie sollen wir uns beschäftigen? Mit Fernsehen? Mit PS4? Mit Lesen? Ich weiß es noch nicht. Schule ist sehr träge, daher müssen diese Themen jetzt angedacht werden und schon in einigen Jahren Konsequenzen haben. Vertrauen und

Teamfähigkeit, Freundschaft und Mitempfinden, das brauchen wir. Literatur und Malerei, Theater und Film, das können nur wir Menschen. Das hat schon Jack Ma 2018 auf dem World Economic Forum gesagt. Denn eine Maschine wird bald eine Maschine

bauen. Und wir? Was sind wir? Wozu sind wir dann noch? Doch das wird der nächste Schritt. Wir müssen in Bewegung bleiben. Obwohl wir manchmal als Lehrer oder Eltern müde sind.

3. Max, der Kandidat der Roten, zeigt sich in der Geschichte mit narzisstischen Zügen und wiegelt innerhalb der Schülerschaft auf.

Wir erzeugen in unserem System Narzissten. Früher saß der Ödipuskomplex auf der Couch beim Psychiater, heute ist es Herr Narziss. In der Politik sind toxische Narzissten immer häufiger in führenden Positionen. Also lag es nahe, eine der Haupt-

figuren auch mit einem gehörigen Maß von Narzissmus auszustatten. Es wird im Buch auch einmal kurz kommentiert und erklärt und der Aspekt des Gaslightings eingeführt, der ja eng mit Fake News zusammenhängt.

4. Rezo, ein junger YouTuber, äußert sich in der letzten Zeit öfter zu politischen Themen. Ist hier ein Wandel bei unseren Jugendlichen zu beobachten?

Die Diskussion über die Reform von Artikel 13 hat die politische Jugendkultur befeuert. Es hat die YouTuber einfach aufgeregt, dass ihre fünf Millionen Stimmen – zu denen ich selbst zähle – nicht berücksichtigt, eher abgeheftet wurden. Das sorgte für Unmut. Man stelle sich vor, fünf Millionen Senio-

ren hätten eine solche Petition unterschrieben, das politische Deutschland wäre Amok gelaufen. Genau da ist der Funke entstanden und entzündet immer mehr YouTuber. Leute wie Max im Roman, werden plötzlich wach und politisch.

5. Worauf sollten Jugendliche und ihre Eltern und Lehrkräfte im Umgang mit den sozialen Medien Ihrer Meinung nach achten?

Dass Eltern und Lehrer bei den Inhalten und den Machern auf dem Laufenden bleiben, aber sich nicht anbietern. Man muss Rezo nicht gut finden, aber es ist traurig, dass er in der Erwachsenenwelt erst Beachtung fand, als er die CDU zerstören wollte. LeFloid wurde ja auch erst beachtet, als er Angela Merkel interviewte. Gronkh, Dner, ConCrafter, Montana Black oder oder sollte man kennen, so wie Erwachsene früher Thomas Gottschalk kennen mussten. Man musste ihn ja nicht mögen. Soziale Medien sind nichts Besonderes. Sie bieten nur ein paar neue Möglichkeiten zur Information, zum Tratschen und Klatschen, und natürlich zur Propaganda. Bei letzter wird es extrem problematisch. Eine Chance ist, dass nun die Mittel der Meinungsäußerung besser geworden sind, flexibler. Plötzlich können auch Menschen, die sonst den Sprung in die Zeitung, ins Radio oder Fernsehen nicht geschafft hätten ihre Meinung äußern. Ob sie gehört werden oder ob das Gesendete hörens- und sehenswert ist, sei erstmal dahingestellt. Was die Ju-

gendlichen jedenfalls brauchen ist Kompetenz, egal ob sie als Sender oder Empfänger agieren. Jeder hat die Chance, ein bisschen Journalist zu sein. Und trägt damit auch Verantwortung. Aufklärung und Respekt sind die zentralen Begriffe. Und sie sollten wissen, wie Firmen in einer App Inhalte verstecken, wie über Medien manipuliert wird, warum es gefährlich sein kann, Politikern auf Twitter zu folgen und sich darauf zu verlassen, was sie sagen. Zurzeit verheddert sich die Schulgesellschaft in dem Problem Cybermobbing. Schon oft war ich in Schulen und hatte genau das vor der Brust und musste erklären, wie Accounts bei WhatsApp und Co. im Mobbingfall gesperrt werden können. Mehr und mehr wird aber klar, wir brauchen noch ganz andere Kompetenzen, die nicht so einfach zu erlangen sind, die mit den Medien und Demokratie und Gesellschaft zusammenhängen. Wie manipuliert mich der kleine Kasten Smartphone? Wie wähle ich eine andere Suchmaschine statt einfach Google zu nehmen, weil es da ist und weil

mein Nachbar es auch nutzt? Das sind die Fragen. Die Kinder bekommen ein Handy und glauben, sie wissen alles darüber, weil sie es bedienen können. Das ist Quatsch! Sie können so gut wie nichts mit dem Teil machen. Sie wissen nicht, wie sie von den Machern dazu gebracht werden, diese oder jene App anzuklicken und warum sie sich so konform verhalten. Sie haben keine Freiheit, weil sie nur benutzen, was ihnen vorgegeben wird. Doch dagegen können wir etwas tun. Alle Eltern, alle Lehrer. Wir müssen

den Kasten nur für uns selbst erst einmal wirklich entdecken und können dann unser Wissen weitergeben oder zumindest mitreden. Die Kinder sind oft naiv, sie nutzen die Medien lediglich und werden so zu Usern. Schon im Wort steckt das Problem. User ist einer, der an der Oberfläche bleibt. Wir können ihnen mehr Wissen darüber geben und wir können ihnen Möglichkeiten anbieten, die sie zu aufgeklärten Menschen macht, die Medien nicht nur nutzen, sondern verändern und selbstbestimmt bleiben.

6. Wer ist für Sie die Heldin oder der Held in Ihrer Geschichte?

Max. Er trägt starke narzisstische Züge, aber er ändert sich. Ich mag es, wenn Narzissten Einsicht zeigen. Weil es eine Aufgabe ist. Aber sie können

sich ändern, nicht nur im Buch. Und meist ist es die Liebe, die den Hebel in die richtige Richtung bewegt.

7. Und – nicht zuletzt: Halten Sie das Projekt von Frau Klein für geglückt? Welche Chancen, welche Risiken hatte es Ihrer Meinung nach?

Sie hat am Ende Glück gehabt, weil es zur Katastrophe kam. Ohne die Katastrophe hätten die entscheidenden Figuren keine Läuterung erfahren. Sie hat auch Glück gehabt, dass sich die Richtigen verlieben. Aber es braucht Glück im richtigen Leben. Du kannst halt nicht alles vorprogrammieren. Ich habe lange am Ende gehadert. Ist der Mensch gut, ist er wandelbar, oder kann er die Kurve kriegen? Norma-

lerweise haben meine Geschichten ein offenes Ende. Diesmal ist es anders. Ich liebe es. Weil ich das Projekt von Frau Klein unbedingt unterstützen möchte. Und auch Lehrer, die was riskieren. Das Leben ist schon Vollkasko genug, wir brauchen Unfälle und Abenteuer. Und die Story ist ein Abenteuer und ein Abgrund und der Schluss, den ich hier nicht verraten möchte.

ANMERKUNGEN ZU DEN ARBEITSBLÄTTERN

Ein Buch, das sich mit Demokratie-Erziehung, Politik, Social Media sowie deren Prinzipien des „Sendens“ und „Empfangens“ beschäftigt, erfordert es geradezu, dass Schülerinnen und Schüler ab der achten Jahrgangsstufe sich eigenaktiv mit dem Inhalt beschäftigen und selbstständig ihre Meinungen herausbilden, um diese dann zu begründen. Diese Aufgabenstellung spiegelt sich in fast allen Arbeitsblättern wider.

Die Arbeitsblätter 1–24 werden lesebegleitend eingesetzt. Hierbei werden oftmals die Sozialformen

der Partner- oder Kleingruppenarbeit verwendet, um den Diskurs unter den Schülerinnen und Schülern anzuregen. Vor diesem Hintergrund sind die Lösungen der Schülerinnen und Schüler bewusst ergebnisoffen gedacht.

Die Arbeitsblätter 25 und 26 werden nach der Lektüre eingesetzt und dienen der Reflexion des Gelesenen. Die Strukturierung der Arbeitsaufträge wird aus der folgenden Übersicht der Arbeitsblätter ersichtlich.

ÜBERSICHT DER ARBEITSBLÄTTER

- | | | | |
|-------|--|-------|--|
| AB 1 | Demokratie: Recherche zu der Thematik „Demokratie“, Antizipieren des Inhalts | | Verstehen, Textinterpretation, strukturierte Textproduktion in Form eines Mindmap. |
| AB 2 | Die Klasse 9b: SuS lernen die Protagonisten kennen. | AB 15 | Jakob und Sahra: emotionales Verstehen, Perspektivenwechsel, Verfassen der Gedanken eines Protagonisten/einer Protagonistin, Antizipieren der weiteren Handlung |
| AB 3 | Jakob, Max und Atef: SuS setzen die drei männlichen Protagonisten mithilfe von Figuren zueinander in Beziehung. | AB 16 | Fake News hin und her: Recherche zu einer Thematik, Textproduktion, Textverständnis |
| AB 4 | Rot und Blau: Textverstehen, sinnverstehendes Lesen, mögliche Interviewfragen verfassen | AB 17 | „Fake News“ – ein Wahlduell: Tabelle ankreuzen, Textaussagen auf ihre Richtigkeit prüfen, Textverständnis |
| AB 5 | Max, der YouTuber: eine Aussage kommentieren, Pro und Contra entwickeln | AB 18 | Träume und Verrat: Textverständnis, emotionales Verständnis, Perspektivenwechsel, szenische Interpretation, Textinterpretation |
| AB 6 | Keine gute Nacht: Argumente für oder wider Jakobs Aussage finden, einen fiktiven Tagesbericht verfassen | AB 19 | Herr Brandtstedt: Textverständnis, emotionales Verständnis, Textstellen finden, eine literarische Figur entwickeln |
| AB 7 | Kandidatenwahl: emotionales Verstehen, Textverständnis, Textproduktion mit Perspektivenwechsel | AB 20 | Inauguration: Textverständnis, Fragen zum Text beantworten und die Antworten belegen, emotionales Verstehen |
| AB 8 | Die Wahl bei den Roten: Textverstehen, emotionales Verstehen, Erstellen eines Lernplakats, Präsentieren eines Lernplakats | AB 21 | Das Gewitter: Textinhalte interpretieren, emotionales Verstehen, Perspektive anderer einnehmen |
| AB 9 | Luftschlangen und Lügen: in den Dialog treten, eigene Auffassungen entwickeln und verbal vertreten, recherchieren zu einer Thematik | AB 22 | Nachlauf im Regen: Fragen zum Text beantworten, in den Diskurs treten, eine eigene Meinung entwickeln und diese begründen, Textstellen finden und belegen, Perspektive anderer einnehmen |
| AB 10 | Begegnungen und Geständnisse: Textverständnis, Fragen zum Text beantworten und belegen | AB 23 | Das Experiment: aus Sicht einer literarischen Figur einen kurzen Bericht verfassen, Textproduktion, Textverstehen, emotionales Verstehen, Textinterpretation |
| AB 11 | Zwischenmenschliches: emotionales Verstehen, Textverstehen, eine Diskussion führen, Textstellen finden, Meinungen entwickeln und diese vertreten | AB 24 | Von hier aus: in den Dialog treten, eine eigene Meinung entwickeln und diese begründen, die Handlung eigenständig weiterentwickeln, Textproduktion |
| AB 12 | Macht: Textverstehen, emotionales Verstehen, Übertragen der Situation auf die heutige Situation | AB 25 | Interview mit Manfred Theisen (in gekürzter Fassung): den Autor und seine Sichtweise kennenlernen |
| AB 13 | Max und Frau Klein – Rot oder Blau?: Perspektivenwechsel, ein anderes Textende entwickeln und verschriftlichen, Textinterpretation, Rückgriff auf das eigene Erleben | AB 26 | Nach der Lektüre: Textreflektion |
| AB 14 | Gaslighting: Textverstehen, emotionales | | |

NAME _____

DATUM _____

Demokratie

„In diesem Schuljahr stand das Thema Demokratie auf dem Lehrplan – fächerübergreifend, in Geschichte, Englisch, Französisch und Politik.“ (S. 20)

1. Was wisst ihr über Demokratie? Informiert euch in einer kleinen Gruppe mit bis zu vier Teilnehmenden darüber, indem ihr auf verschiedene Quellen zurückgreift. Ihr könnt eure Lehrkräfte oder Eltern fragen, in Büchern nachschlagen und natürlich im Internet recherchieren.
2. Notiert eure Ergebnisse auf einem Plakat.
3. Stellt dieses Plakat in der Lerngruppe vor und bezieht euch dabei auch auf eure Quellen.

„Überall sollte das Thema an der Paul-Klee-Gesamtschule seinen Platz finden. Wahlen und Wahlsystem in England, Frankreich, Deutschland, den USA, auch politische Denker und Dichter sollten gelesen werden.“ (S. 20)

4. Würde dich das Thema im Unterricht interessieren? Überlege dir eine kurze Antwort und begründe diese.

5. Frau Klein, die junge Lehrerin, hat sich etwas Besonderes für ihre Klasse ausgedacht:

„Sie wollte nicht nur Schulbuchwissen vermitteln, nicht nur Texte, Fakten und Zahlen, sondern die Schüler sollten Politik erleben, selbst um Argumente ringen, frei wählen, überzeugen und sich überzeugen lassen. Trockenübungen an Land waren nicht ihr Ding, die Schüler sollten schwimmen lernen.“ (S. 20)

Was könnte Frau Klein vorhaben? Wie könnte sie ihre Schüler beim „Schwimmen“ unterstützen? Notiert eure Gedanken und diskutiert diese in der Lerngruppe.

NAME _____

DATUM _____

Die Klasse 9b

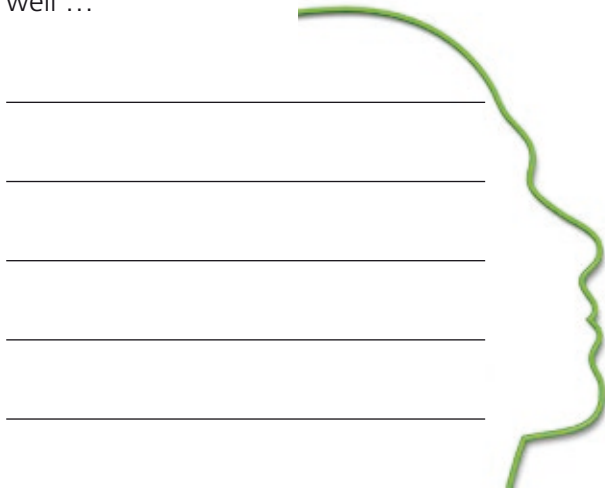
1. Auf Seite 19 heißt es: „Denn die 9b war keine einfache Klasse. Mit Schülern wie Atef, Max, aber auch Findus oder Tuna hatte sie keine einfachen Persönlichkeiten im Gepäck. Jeder für sich war besonders, eher Sonderanfertigung als Durchschnittsware.“

Was ist damit gemeint? Notiere deine Gedanken.

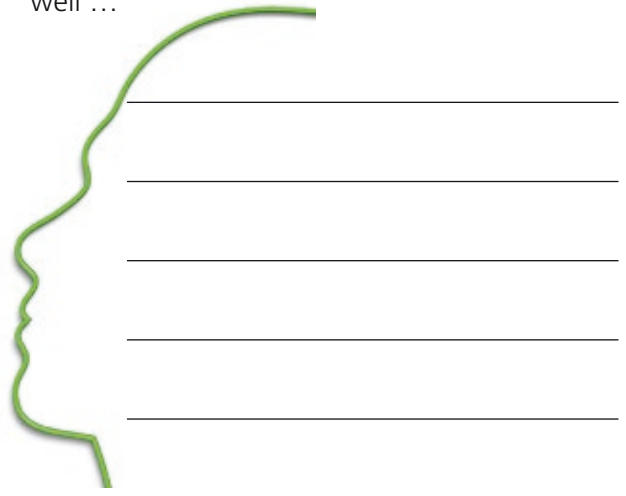
2. Im ersten Kapitel lernst du verschiedene Persönlichkeiten der Klasse 9b kennen. So etwa Max, Jakob, Atef, Findus, Chiara, Madalina, Viktoria, Franzi, Tuna und Sahra.

Wen findest du sympathisch? Wer gefällt dir erstmal nicht so gut. Suche dir zwei Personen aus, schreibe ihre Namen jeweils neben die beiden Figuren und begründe deine Meinung.

Mir gefällt _____,
weil ...



Mir gefällt _____ eher nicht,
weil ...



3. Tauscht euch darüber in der Klasse aus.

4. Stelle dir vor, du würdest den YouTuber Max kennenlernen. Was würdest du ihn gerne fragen? Überlegt euch in einer kleinen Gruppe fünf kurze Interview-Fragen, die ihr ihm stellen würdet.

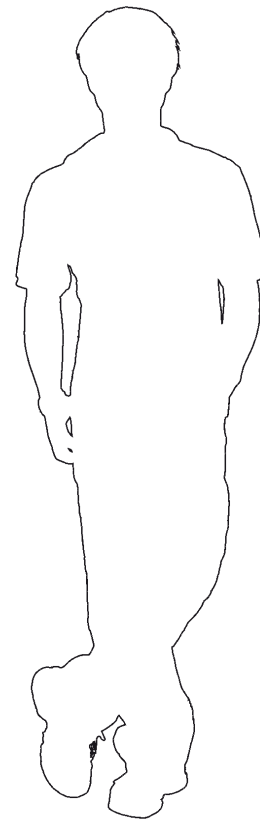
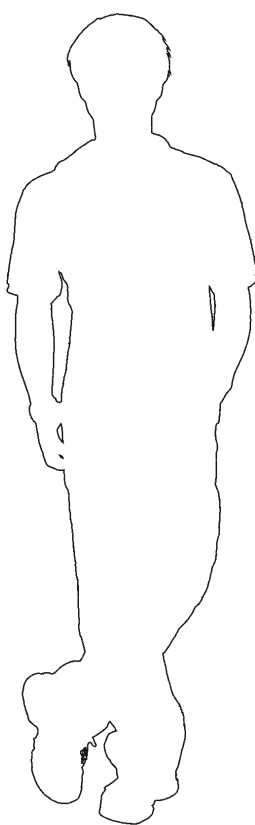
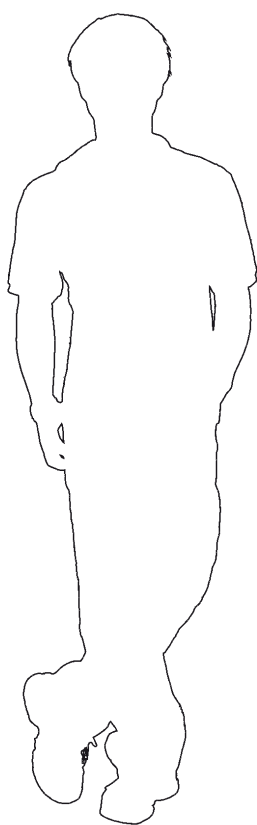
NAME _____

DATUM _____

Jakob, Max und Atef

1. Lest die Kapitel „Ankunft“, „Ballverlust“ und „Herr und Hund“. Ihr erfahrt einige Dinge über Jakob, Max und Atef.

Schneidet die Figuren aus und „stylt“ sie, z. B. mit Hilfe von Zeichenstiften, wie die drei Jungen. Platziert sie anschließend so auf einem DIN-A-3-Blatt, wie sie in Beziehung zueinander stehen, und klebt sie fest.



2. Unterhaltet euch in einer kleinen Gruppe, weshalb ihr sie in dieser Beziehung zueinander darstellt. Schreibt Stichworte dazu.

3. Präsentiert eure Ergebnisse in der Lerngruppe und tauscht euch über eure Bilder aus.

NAME _____

DATUM _____

Rot und Blau

1. Lies das Kapitel „Das Experiment beginnt“. Frau Klein erklärt das Experiment. Schreibe für sie Protokoll und halte kurz fest, wie die Regeln des Experiments lauten.

Name des Experiments:

Was lauten die Regeln?

Wie ist der Ablauf des Experiments?

2. Setzt euch in einer Kleingruppe zusammen und sprecht über das Experiment der 9b. Ihr könnt euch über eure eigenen Eindrücke unterhalten oder euch auf die folgenden Gesprächsanregungen beziehen.

➔ Max spricht von Freiheit. Was bedeutet Freiheit für euch?

➔ Max schnappt sich einfach alle roten Bänder. Wie findet ihr das?

➔ Was meint ihr zu dem Konflikt zwischen Franzi, Chiara und Max?

➔ Max schnappt sich einfach alle roten Bänder. Wie findet ihr das?

➔ Jakob fühlt sich im Zwiespalt. Aber er lässt sich von Max „führen“. Was denkt ihr darüber?

NAME _____

DATUM _____

Max, der YouTuber

1. Lies das Kapitel „Keine gute Nacht.“ Max wird hier von Atef interviewt und macht folgendes Statement:

„Jetzt frage ich euch: Was haltet ihr von solch einem Politikspiel der Lehrer? Ist das nur lehrermäßig bescheuert? Oder eine gute Idee, uns Vollspacken endlich mal mit Demokratie zu impfen? Haut eure Meinung dazu in die Comments.“

Denke dir vier YouTube-Profil aus, schlüpf in die Rolle der jeweiligen User, verfasse für sie einen Comment.

Profilname ...



Profilname ...



Profilname ...



Profilname ...



2. Mithilfe der Social Media kann jeder seine Meinung frei äußern und fast ungehindert verbreiten. Was haltet ihr davon? Sprecht in einer kleinen Gruppe darüber und haltet das Für (Pro) und Wider (Contra) in der Tabelle fest.

Pro	Contra

NAME _____

DATUM _____

Keine gute Nacht

1. Max wirft Chiara eine Spinne an den Hals. Die Situation eskaliert daraufhin – und Atef filmt das Ganze. Spielt die Szene nach.

2. Was haltet ihr davon, dass Atef die Situation filmt und in den Chat stellt? Welche Regeln sollten innerhalb einer Klassengemeinschaft für den Umgang mit Smartphone und Co gelten?

3. Jakob meint: „Ja, du hast gewonnen, Max. Die Leute wählen immer den Stärkeren. Keiner rennt mit einem Trikot vom Loser herum – alle wollen Ronaldo sein. Chiara hatte Angst vor der Spinne, du hast sie geschleudert, also bist du der Stärkere und sie die Hysterische.“ (S. 99)
Stimmt ihr dem zu? Oder gibt es andere Argumente?

4. Frau Klein hält am Ende des ersten Tages die Vorkommnisse kurz fest. Notiere für sie im Laptop.

NAME _____

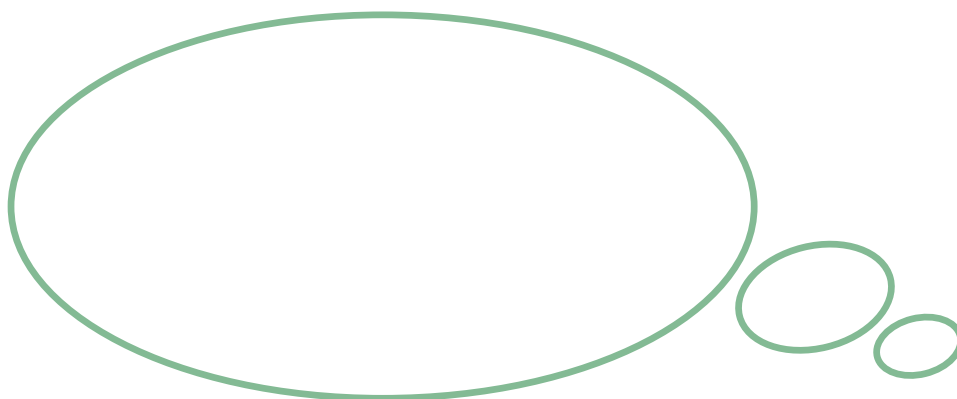
DATUM _____

Kandidatenwahl

1. Lies die Kapitel „Kandidatenwahl“, „In der roten Arena ...“, „In der blauen Arena ...“ usw. bis „Flirt und Fight“.

2. Max stellt Jakob zur Rede: „Das soll heißen, dass er nicht gegen mich antreten will. Oder willst du statt mir Präsident werden? Willst du?“ (S. 124)

Jakob sitzt da und schweigt. Was fühlt er? Schreibe für ihn einen inneren Dialog in die Gedankenblase.



3. In der blauen Arena ruft Marco: „*Google for President!*“ (S. 129) Damit schlägt er Findus als Kandidaten vor. Was meint ihr dazu, spricht in einer kleinen Gruppe darüber.

4. Findus gewinnt die Wahl, nimmt sie aber nicht an. Weshalb?

5. Viktoria wird Vertreterin der Blauen. Sie schreibt eine SMS an ihre Mutter. Schreibe sie für sie.



NAME _____

DATUM _____

Die Wahl bei den Roten

1. Jakob wählt nicht Max, sondern Franzi. Tauscht euch in einer kleinen Gruppe darüber aus, was ihr hiervon haltet.

2. Max verspricht: „Ich kenne eure Wünsche und eure Wünsche werden mein Programm sein. Mit dem Präsidentenamt wird ein Amt entstehen, das weit über die Ämter von Schul- oder Stufensprecher hinausreichen kann. Dafür werde ich sorgen. Ich will, dass wir am Ende einen Präsidenten für die ganze Schule bekommen.“ (S. 131)

Welches Ziel verfolgt Max wohl mit dem Schaffen eines Präsidentenamts für die ganze Schule? Notiert eure Gedanken stichwortartig.

3. Welche Schülerämter kennt ihr? Tauscht euch in einer kleinen Gruppe aus und notiert diese auf einem Plakat. Welche Funktion haben diejenigen, die in der Schule ein Amt haben?

NAME _____

DATUM _____

Luftschlangen und Lügen

1. Lies die folgenden Kapitel bis einschließlich „Luftschlangen und Lügen“.
2. Bei der abendlichen Versammlung der Schülerinnen und Schüler kommt es zu einer Auseinandersetzung zwischen Max und Herrn Brandtstedt. Tauscht euch darüber aus. Ihr könnt eigene Gedanken entwickeln oder die folgenden Gesprächsanregungen verwenden.

- ➔ Max hebt das Handyverbot auf der Festung Ehrenbreitstein auf. Wie findet ihr das?
- ➔ Darf Max das überhaupt?
- ➔ Weshalb wird Herr Brandtstedt so wütend?
- ➔ Was haltet ihr von seinem Verhalten?
- ➔ Was haltet ihr davon, dass Atef die Auseinandersetzung filmt?

3. Was sind Fake News? Informiert euch darüber und notiert eine kurze Definition.

Fake News

NAME _____

DATUM _____

Begegnungen und Geständnisse

1. Lies die folgenden Kapitel bis einschließlich „Max’ Geständnis“.

2. Beantworte die folgenden Fragen und schreibe die Seitenzahl dazu, die die Antwort belegt.

a) In Marlons Rucksack klirrte es. Was hatte er darin?

b) Weshalb warf Jakob die Flaschen über die Mauer?

c) Was erzählte Sahra Jakob über Brandtstedt?

d) Sahra wollte zu Tuna. Sie hatte Angst, dass Tuna die Polizei rief. Weshalb?

e) Max erzählte Jakob ein Geheimnis. Welches?

NAME _____

DATUM _____

Zwischenmenschliches

1. Lies die Kapitel „Ihr und Wir“, „Poker“ und „First Lady“.
2. Sowohl Jakob als auch Sahra sind sich nicht sicher, wie sie mit der Freundschaft zu Max und Madalina umgehen sollen. Wo findest du im Text Hinweise hierfür? Schreibe es kurz auf und notiere die Seitenzahl.

3. Beim Frühstück fordert Max von Jakob, neuen Alkohol für Marlon zu besorgen, da er ihn einfach ausgekippt hat. Er möchte alles daransetzen, gewählt zu werden. Und er ist sich sicher: „Ich weiß, dass sie mich wählen. [...] Trump hätte auch ohne Programm und nur mit einem Arm antreten können. Die Leute wählen kein Programm, die wählen Sieger. Denk mal daran, was deine Schulkameraden alle wollen. Sie wollen auf Insta oder YouTube abhängen oder zocken, sie wollen Unterhaltung, ein bisschen chatten, nicht mehr. Sie wollen über andere lachen, die wollen Spaß. Und den kriegen sie. Mehr ist nicht nötig.“ (S. 225)

Sprecht in einer kleinen Gruppe über Max' Einstellung. Was meint ihr? Wollen die anderen nur „User“ und „Follower“ sein? Wollen sie nichts anderes als Spaß? Haltet eure Meinungen stichpunktartig auf dem Notizzettel fest und begründet sie kurz.

Tauscht euch in der Lerngruppe darüber aus.

NAME _____

DATUM _____

Zwischenmenschliches Fortsetzung

4. Ein älterer Herr hilft Jakob aus der unangenehmen Situation mit dem Obdachlosen heraus. Dieser weiß, wie schlecht es dem Obdachlosen geht. Doch Madalina möchte dies nicht glauben:

„Es hat wohl jeder eine Versicherung!“, erwiderte sie, obwohl sie es nicht wusste.

Der alte Mann drehte sich mit seinem Rollator um und ging weiter. Er schien keine Zeit zu haben, sich Dummheiten anzuhören. (S. 240)

Was denkt ihr über Madalina? Was über den alten Herrn?

NAME _____

DATUM _____

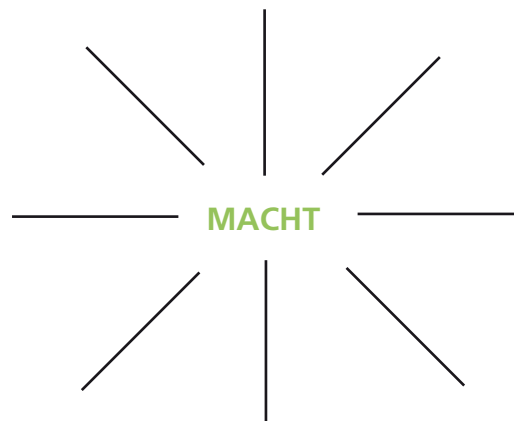
Macht

1. Lest in einer Kleingruppe das Kapitel „Absturz“ und betrachtet das Reiterstandbild von Wilhelm I.



2. Herr Brandtstedt spricht mit den Schülerinnen und Schülern über dieses Standbild. Weshalb wurde ein solches Standbild früher dazu eingesetzt, um Macht zu zeigen?

3. Wie drücken Menschen heute ihre Macht aus? Nennt einige Beispiele.



NAME _____

DATUM _____

Max und Frau Klein – Rot oder Blau?

1. Sprecht weiter über das Kapitel „Absturz.“ Frau Klein durchsucht die Einkäufe von Max, Madalina und Atef. Wie hätte die Situation auch ausgehen können? Überlegt euch in der Kleingruppe eine andere Lösung und schreibt diese auf.

2. Stellt die andere Lösung in der Kleingruppe vor und diskutiert mit allen Schülerinnen und Schülern über die verschiedenen Lösungen.

3. „Jakob hätte alles dafür gegeben, jetzt mit Sahra in einer Gondel zu sein, aber die war garantiert mit Tuna in der ersten Gondel. Jakob schaute hinaus. Nichts funktionierte, gar nichts. Und dass Sahra nicht wollte, dass irgendjemand von ihm und ihr wusste, fand er in diesem Moment unerträglich. Vielleicht waren ja gar nicht ihre Eltern der Grund, vielleicht wollte sie ja gar nicht wirklich mit ihm zusammen sein. Vielleicht log sie, vielleicht war alles nur eine einzige Lüge. Er hätte heulen können. Ihm war schlecht im Magen, schlecht in der Seele.“ (S. 250)

„Schlecht im Magen, schlecht in der Seele ...“: Kennt ihr dieses Gefühl auch, wenn es euch schlecht geht? Was könnte Jakob nun helfen?

4. „Niedergeschlagen beobachtete er eine Möwe. Sie drehte ihre Kreise, wieder und wieder, und flog direkt auf die Gondel zu. Jakob rechnete damit, dass sie gleich abdrehen würde, um erneut im Blau des Himmels zu verschwinden. Doch sie drehte nicht ab, vielmehr schoss sie wie ein Pfeil auf die Gondel zu und knallte mit voller Wucht gegen das Glas. Jakob war geschockt, einige Schüler kreischten. Zurück blieben nur ein blutiger Fleck auf der Scheibe und ein paar Splitter vom Schnabel in all dem Rot.“ (S. 251)

Wieder sind die Farben Blau und Rot von Bedeutung. Wofür stehen sie in dieser Szene eurer Meinung nach? Sprecht darüber in der Lerngruppe.

NAME _____

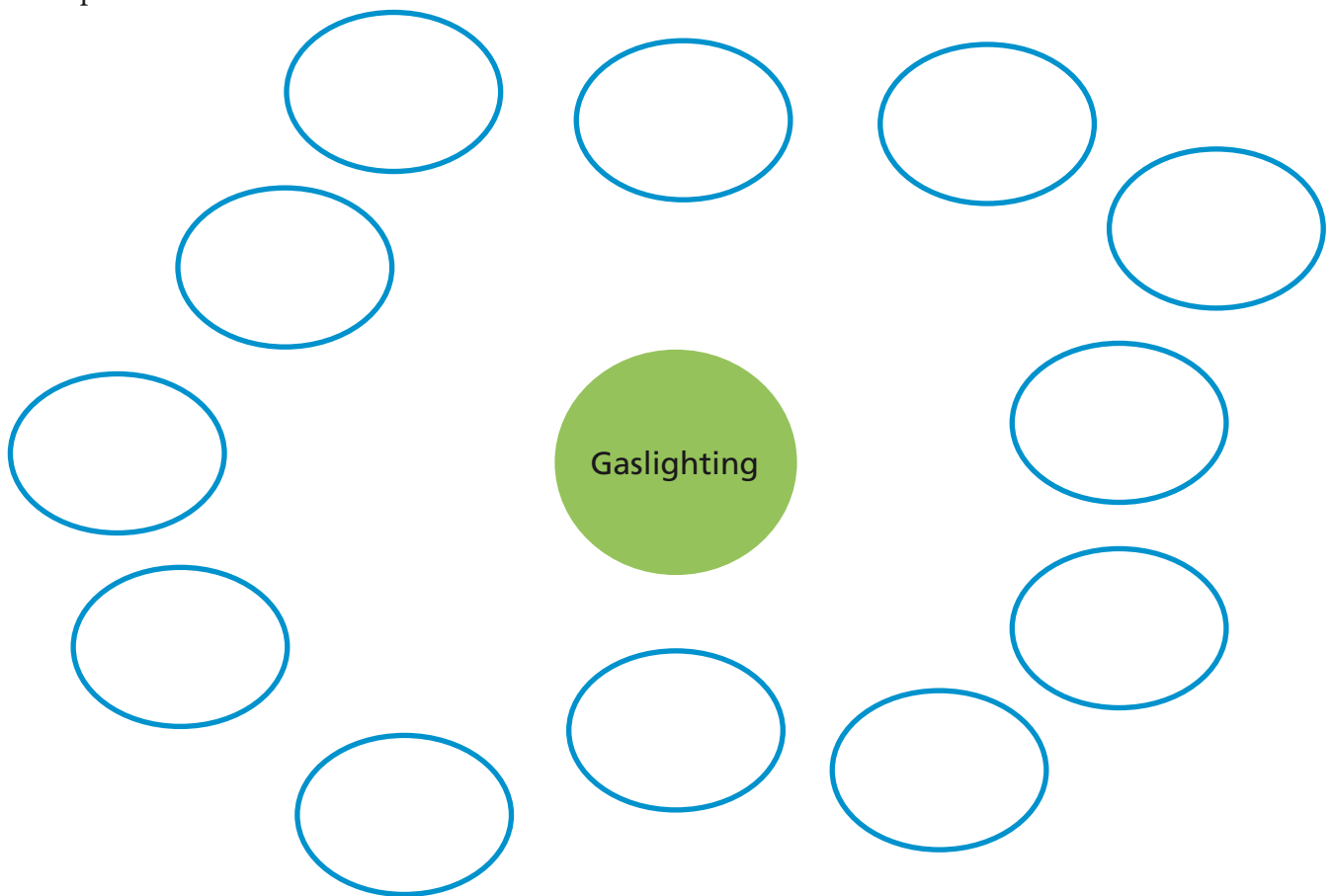
DATUM _____

Gaslighting

1. Lies weiter bis einschließlich Kapitel „Gaslighting“.

Herr Brandtstedt stellt den Schülerinnen und Schülern eine Manipulationstechnik vor, mit der manchmal mächtige oder auch narzisstisch veranlagte Menschen andere manipulieren.

Stellt zu zweit oder dritt Recherchen zu der Thematik an und tragt eure Ergebnisse unten in die Mind-map ein.



2. Franz hat eine bestimmte Meinung von Max: „Ich würde mal sagen, er ist ein toxischer Narzisst, so ein Gaslighter. Und heute Abend wird er sich vor der 9a als Saubermann darstellen.“ (S. 264)

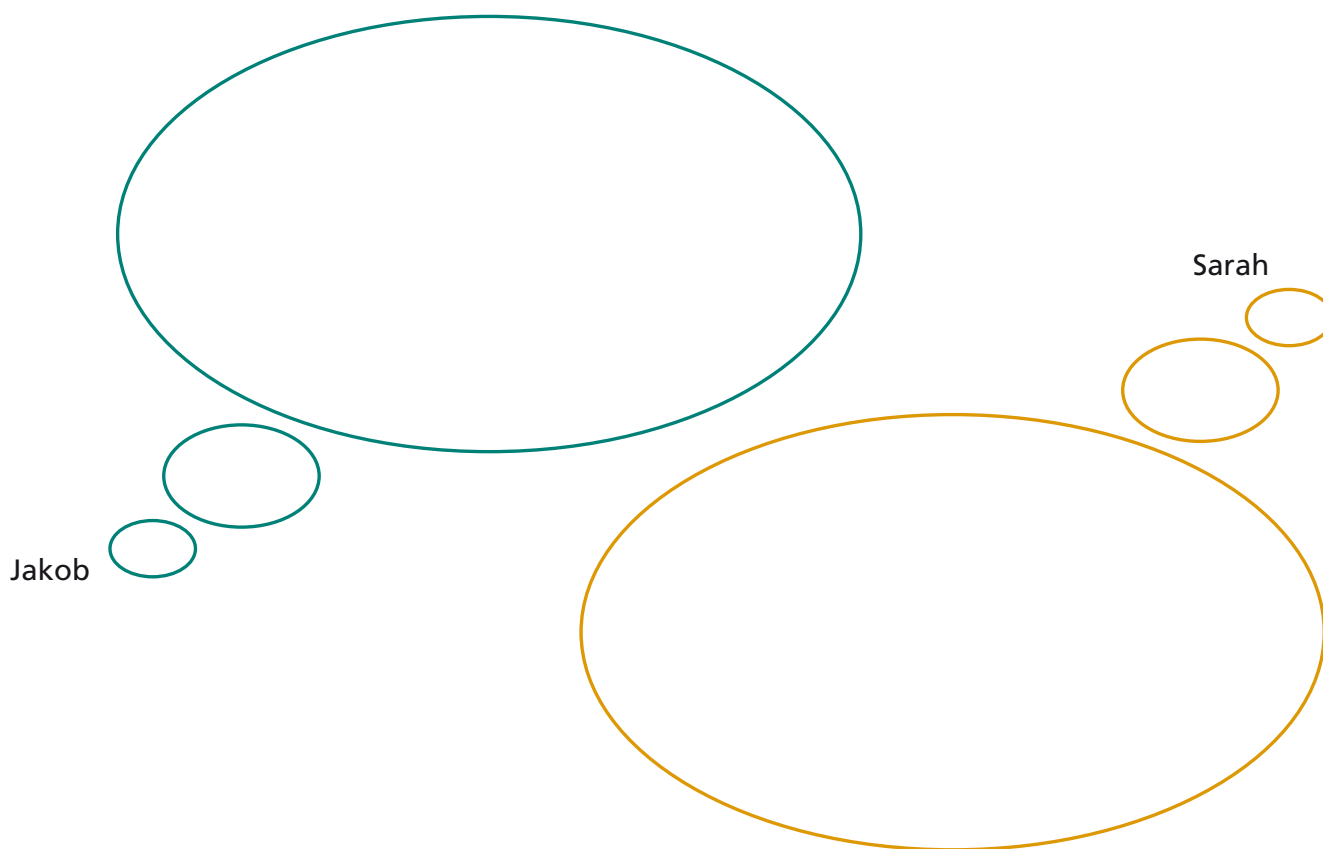
Was meint Franz damit? Was ist ein „Saubermann? Diskutiert darüber in einer kleinen Gruppe.

NAME _____

DATUM _____

Jakob und Sahra

1. Zwei Seiten einer Geschichte: Max hat einfach in den Klassenchat gestellt, dass Jakob und Sarah ein Paar sind. Beide sind wie vor den Kopf geschlagen. Wie mögen die beiden sich wohl fühlen? Notiere ihre Gedanken in den Denkblasen.



2. Stellt eure Denkblasen in der Lerngruppe vor. Sprecht über diese.

3. Ist euch schon einmal etwas Ähnliches passiert? Wenn ihr möchtet, erzählt davon.

4. Jakob findet Sahra an ihrem gemeinsamen Platz. Sie versöhnen sich. Doch es droht neuer Ärger. Habt ihr schon eine Vermutung? Notiert diese kurz.

NAME _____

DATUM _____

Fake News hin und her

1. Lies das Kapitel „Fake News hin und her“.
2. Recherchiert in einer kleinen Gruppe zum Thema „Fake News“.
3. Schreibt einen kurzen Beitrag darüber. Beantwortet zum Beispiel diese Aspekte:
 - ➔ Was sind Fake News?
 - ➔ Aus welchem Zusammenhang sind euch Fake News bekannt?
 - ➔ Wo werden sie angewendet?
 - ➔ Was bezwecken Fake News?
 - ➔ Wer verwendet Fake News?



4. In Kapitel „Fake News hin und her“ spielen diese eine wichtige Rolle. Sprecht darüber, was Fake News am Abend des Wahl-Duells bewirken.

NAME _____

DATUM _____

„Fake News“ – ein Wahlduell

1. Während des Wahlduells kommt es zum Schlagabtausch zwischen Max und Viktoria. Lasst das Kapitel in Partnerarbeit Revue passieren und kreuzt an, was stimmt und was nicht.

Aussage	stimmt	stimmt nicht
a) Im Klassenchat stand: „Wählt nicht die Rassistin Viktoria!“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Madalina meinte zu Viktoria, diese wäre eifersüchtig auf sie, weil sie nun mit Max zusammen wäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) In seinem YouTube-Video beruhigte Max seine Follower: „Hier ist alles nur ein Spaß!“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Auf den Plakaten der Roten stand: „Nieder mit Viktoria!“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Marlon versprach Viktoria, dass er sie wählen würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Herr Brandtstedt stellte die Regeln vor: Das erste Wort ging an Viktoria. Max durfte erst nach ihr sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Max zischte Viktoria im Vorübergehen zu: „Du bist die Siegerin heute Abend!“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Viktoria forderte die Abschaffung der digitalen Medien an der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i) Chiara rief einfach in den Saal: „Max ist ein Lügner! Er lässt Lügen verbreiten!“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j) Max hörte auf einmal auf, Viktoria anzugreifen und ihr die Worte im Mund umzudrehen. Er gab reumütig klein bei und gab ihr recht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k) Viktoria konnte auftrumpfen: „Max hat nämlich vor einem Jahr das Geld aus der Klassenkasse geklaut!“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l) Frau Klein hatte einen guten Tipp für die Schülerinnen und Schüler: „Überlegt euch gut, wen ihr morgen wählen wollt!“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Welcher Eindruck bleibt bei euch zurück, nachdem ihr das Kapitel gelesen habt? Sprecht in der Lerngruppe darüber.

NAME _____

DATUM _____

Träume und Verrat

1. Lies die Kapitel „Wie aus einem Traum geworfen“ und „Verräter!“.

2. „So ein Arschloch! Der hat mich belogen, damit ich es euch erzähle. Dieses miese Schwein!“ (S. 301)
Mit diesen Worten stellt Jakob fest, dass Max ihn absichtlich belogen hat, indem er ihm erzählte, er hätte die Klassenkasse gestohlen. Jakob ist so wütend, dass er Max zur Rede stellt.

Findet euch in Kleingruppen zusammen und spielt die Szene nach. Verfasst unten die Sprechtexte der verschiedenen Rollen.

Jakob: _____

Max: _____

Jakob: _____

Max: _____

Jakob: _____

Max: _____

3. Im Buch gerät Jakob dann mit Max und Atef auf dem Zimmer aneinander. Wie empfindet ihr Jakob im Umgang mit den beiden? Ist er eher stark oder schwach?

NAME _____

DATUM _____

Herr Brandtstedt

1. Auf Seite 311 kommt Jakob zu der Erkenntnis: „Brandtstedt war kein schlechter Mensch.“
Tragt in Partnerarbeit zusammen, was ihr bislang im Buch über Brandtstedt erfahren habt und schreibt die Seitenzahlen dazu.



2. Meinst du, dass Jakob recht hat? Begründe deine Meinung.

NAME _____

DATUM _____

Inauguration

1. Lies die Kapitel bis einschließlich „Sieg und Niederlage“. Beantworte in Partnerarbeit die Fragen und notiere die passenden Seitenzahlen dazu.

a) Woran erkannte Viktorias Team, dass Marlon und seine Freunde Max gewählt hatten?

b) Wie viele Stimmen entfielen auf Viktoria und Max. Gab es Enthaltungen und ungültige Stimmen?

c) Wie sollte die Bewegung von Max heißen?

d) Was Herrn Brandtstedt anbelangte, lag Max angeblich noch etwas auf dem Herzen. Was war es?

e) Frau Klein nannte schmunzelnd den letzten Punkt der Inauguration. Welcher war es?

f) Weshalb war Sahra der Meinung, dass man „hier immer seine Meinung sagen muss, solange es geht“?

2. Was würdest du Viktoria und Max nach dem Wahlergebnis gerne sagen? Sprich darüber mit deinem Partner oder deiner Partnerin.

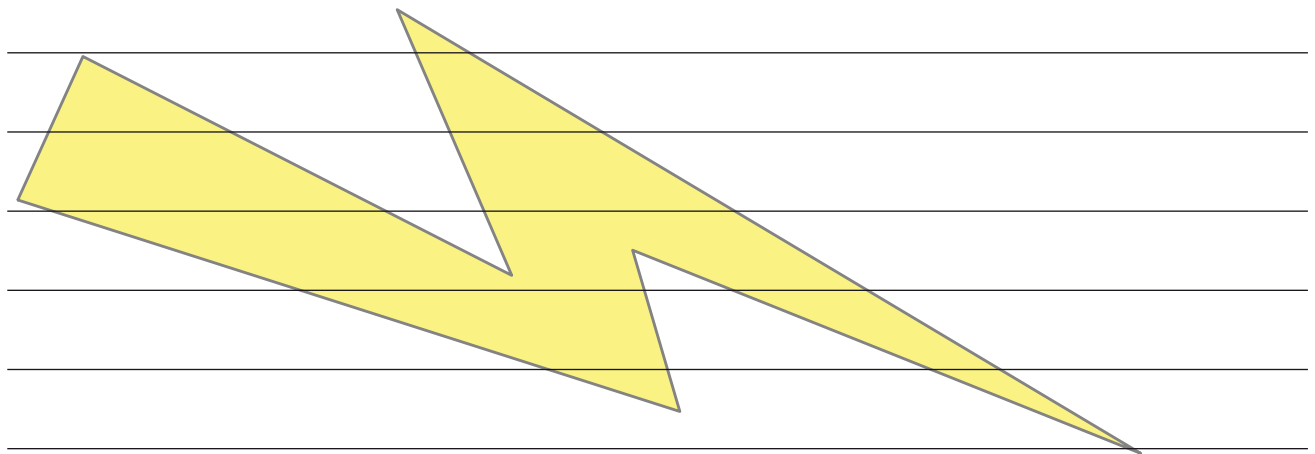
NAME _____

DATUM _____

Das Gewitter

1. Lies das Kapitel „Das Gewitter“.

„Alles war wie vor wenigen Tagen und doch war alles ganz anders“, heißt es auf Seite 343. Sprecht in einer kleinen Gruppe darüber und tragt eure spontanen Gedanken unten ein.



2. Während der Nachtwanderung braut sich ein Gewitter zusammen. Wofür könnte das Gewitter symbolisch stehen?

3. Max und Viktoria geraten während des Unwetters aneinander. Max hat immer noch die Hoffnung, „sie irgendwie zurückerobern zu können“. Sprecht darüber. Was könnte er zu Viktoria sagen?

Vorschläge für Max:

4. Der Unfall geschieht völlig unvermittelt. Max müsste Viktoria helfen, doch er rennt einfach davon. Was meint ihr dazu? Sprecht in der Lerngruppe darüber.

NAME _____

DATUM _____

Nachtlauf im Regen

1. Lies das Kapitel „Nachtlauf im Regen“. Sprich mit einem Partner oder einer Partnerin über die folgenden Punkte:

- ➔ Jakob will Viktoria suchen. Was meint ihr dazu?
- ➔ Hinter dem Torbogen trifft er Max: Er ist allein. Was geht Jakob wohl durch den Kopf?
- ➔ Jakob unterstellt Max, er hätte Viktoria den Abhang hinuntergestoßen. Was geht Max nun durch den Kopf?
- ➔ Mithilfe des Handys gelingt es Jakob, Viktoria zu finden. Also Ende gut, alles gut?

2. Während des Nachtlaufs und nach Viktorias Rettung erkennt Max, wie falsch und feige er bislang war. Finde im Text Stellen, die dies belegen, und schreibe sie mit der Seitenzahl auf.

3. Der Autor des Buches „Rot oder Blau – du hast die Wahl!“, Manfred Theisen, sieht Max als den wahren Helden der Geschichte. Denn er gesteht ihm zu, dass er sich ändert und sein Verhalten aufrichtig bereut. Sprecht in der Lerngruppe darüber. Seht ihr das auch so?

DATUM _____

3. Wie sieht es bei euch aus? Verlasst ihr euch auch gerne auf Apps wie die Wetter-App? Habt ihr damit auch schon einmal falsch gelegen? Tauscht euch in der Lerngruppe aus.

NAME _____

DATUM _____

Von hier aus

1. Lies das letzte Kapitel des Buchs „Von hier aus“.

Jakob überlegt, dass Franzi eine sehr gute Präsidentin geworden wäre: „... sie war wie eine Waage, sie liebte das Gleichgewicht.“ (S. 377)

Meint ihr das auch? Sprecht in kleinen Gruppen darüber und begründet eure Meinung.

2. „Von hier aus!": So heißt Max' Bewegung. Überlegt in der Kleingruppe, wie die Situation an der Paul-Klee-Gesamtschule wohl in Zukunft aussehen könnte. Beschreibt diese kurz.

„Von hier aus!“ – ein Jahr weiter ...

NAME _____

DATUM _____

Der Autor Manfred Theisen im Interview zu „Rot oder Blau – du hast die Wahl!“

1. Lieber Herr Theisen,

in Ihrem Buch „Rot oder Blau – ihr habt die Wahl“ erzählen Sie von einem Demokratie-Projekt, das eine engagierte Lehrerin mit ihrer neunten Klasse unternimmt. Wie sind Sie auf diese Idee gekommen? Kennen Sie ähnliche Projekte?

Genau dieses Experiment/Spiel habe ich noch nicht in dieser Form durchgeführt. Aber ich war exakt an dem Ort, an dem auch das Buch spielt – und habe dort mit Schülern zum Thema Demokratie geschrieben. Tatsächlich habe ich mal mit einer Klasse in Bergheim ein ganz ähnliches Projekt durchgeführt und wir haben mit blauen und roten Bändern gearbeitet.

2. *Was hat Demokratie, was hat Politik mit Schule und Schülerinnen sowie Schülern zu tun?*

Schule ist Politik. Wenn wir es hier nicht schaffen, Menschen ans eigenständige Denken zu bringen, politisch aktiv zu werden und über Staat und Gesellschaft zu reflektieren, dann haben wir verloren. Erziehung zur Neugier muss her. In der Schule werden die Werte vermittelt. Manchmal darf ich in der Schule mit Schülern einfach diskutieren. Dann schreiben sie plötzlich freiwillig, machen Dialoge und Theater. Die Gesellschaft ist im Wandel und der wird sich noch beschleunigen. Bald schon werden wir den Maschinen kaum noch das Wasser reichen können. Welche Identität muss der Mensch dann ausbilden, um sich nicht überflüssig zu fühlen? Soll er zum Konsumidioten werden? Wie sollen wir uns beschäftigen? Mit Fernsehen? Mit PS4? Mit Lesen? Ich weiß es noch nicht. Schule ist sehr träge, daher müssen diese Themen jetzt angedacht werden und schon in einigen Jahren Konsequenzen haben. Vertrauen und Teamfähigkeit, Freundschaft und Mitempfinden, das brauchen wir. Literatur und Malerei, Theater und Film, das können nur wir Menschen. Das hat schon Jack Ma 2018 auf dem World Economic Forum gesagt. Denn eine Maschine wird bald eine Maschine bauen. Und wir? Was sind wir? Wozu sind wir dann noch? Doch das wird der nächste Schritt. Wir müssen in Bewegung bleiben.

3. *Max, der Kandidat der Roten, zeigt sich in der Geschichte mit narzisstischen Zügen und wiegelt innerhalb der Schülerschaft auf.*

Wir erzeugen in unserem System Narzissten. Früher saß der Ödipuskomplex auf der Couch beim Psychiater, heute ist es Herr Narziss. In der Politik sind toxische Narzissten immer häufiger in führenden Positionen. Also lag es nahe, eine der Hauptfiguren auch mit einem gehörigen Maß von Narzissmus auszustatten. Es wird im Buch auch einmal kurz kommentiert und erklärt und der Aspekt des Gaslightings eingeführt, der ja eng mit Fake News zusammenhängt.

NAME _____

DATUM _____

Der Autor Manfred Theisen im Interview zu „Rot oder Blau – du hast die Wahl!“ Fortsetzung

4. Worauf sollten Jugendliche und ihre Eltern und Lehrkräfte im Umgang mit den sozialen Medien Ihrer Meinung nach achten?

Soziale Medien sind nichts Besonderes. Sie bieten nur ein paar neue Möglichkeiten zur Information, zum Tratschen und Klatschen, und natürlich zur Propaganda. Bei letzter wird es extrem problematisch. Eine Chance ist, dass nun die Mittel der Meinungsäußerung besser geworden sind, flexibler. Plötzlich können auch Menschen, die sonst den Sprung in die Zeitung, ins Radio oder Fernsehen nicht geschafft hätten, ihre Meinung äußern. Ob sie gehört werden oder ob das Gesendete hörens- und sehenswert ist, sei erstmal dahingestellt. Was Jugendliche jedenfalls brauchen, ist Kompetenz, egal ob sie als Sender oder Empfänger agieren. Jeder hat die Chance, ein bisschen Journalist zu sein. Und trägt damit auch Verantwortung. Aufklärung und Respekt sind die zentralen Begriffe. Und sie sollten wissen, wie Firmen in einer App Inhalte verstecken, wie über Medien manipuliert wird, warum es gefährlich sein kann, Politikern auf Twitter zu folgen und sich darauf zu verlassen, was sie sagen.

5. Wer ist für Sie die Heldin oder der Held in Ihrer Geschichte?

Max. Er trägt starke narzisstische Züge, aber er ändert sich. Ich mag es, wenn Narzissten Einsicht zeigen. Weil es eine Aufgabe ist. Aber sie können sich ändern, nicht nur im Buch. Und meist ist es die Liebe, die den Hebel in die richtige Richtung bewegt.

6. Und – nicht zuletzt: Halten Sie das Projekt von Frau Klein für geglückt? Welche Chancen, welche Risiken hatte es Ihrer Meinung nach?

Sie hat am Ende Glück gehabt, weil es zur Katastrophe kam. Ohne die Katastrophe hätten die entscheidenden Figuren keine Läuterung erfahren. Sie hat auch Glück gehabt, dass sich die Richtigen verlieben. Aber es braucht Glück im richtigen Leben. Du kannst halt nicht alles vorprogrammieren. Ich habe lange am Ende gehadert. Ist der Mensch gut, ist er wandelbar, oder kann er die Kurve kriegen? Normalerweise haben meine Geschichten ein offenes Ende. Diesmal ist es anders. Ich liebe es. Weil ich das Projekt von Frau Klein unbedingt unterstützen möchte. Und auch Lehrer, die was riskieren. Das Leben ist schon Vollkasko genug, wir brauchen Unfälle und Abenteuer.

1. Lies das Interview mit Manfred Theisen und sprich anschließend in der Lerngruppe darüber.

2. Was hältst du von seiner Ansicht des Sendens und Empfangens von Nachrichten? Wie gehst du selbst verantwortungsvoll mit dem Senden und Empfangen von Nachrichten um?

NAME _____

DATUM _____

Der Autor Manfred Theisen im Interview zu „Rot oder Blau –
du hast die Wahl!“ Fortsetzung

3. Hat es dich überrascht, dass Max seine Lieblingsfigur ist? Welche Figur gefällt dir am besten – und weshalb?

4. Welche Chance steckt in offenen Enden? Findest du es gut, dass diese Geschichte ein „richtiges“ Ende hat?

5. Welche Fragen würdest du dem Autor Manfred Theisen stellen, wenn du ihn treffen würdest?

NAME _____

DATUM _____

Nach der Lektüre

1. Findet euch in kleinen Gruppen zusammen. Überlegt gemeinsam:

- ➔ Wie hat euch das Buch gefallen?
- ➔ Welche Figuren waren besonders sympathisch?
- ➔ Welche waren eher unsympathisch?
- ➔ Wie fandet ihr das Experiment von Frau Klein?
- ➔ Welche Stelle hat euch am besten gefallen?
- ➔ Was war besonders interessant?
- ➔ Würdet ihr es anderen zum Lesen empfehlen?

2. Schreibt eure Gedanken hierzu auf.

3. Haltet kurz fest, welche Erkenntnis ihr nach der Lektüre mitnehmt:

Alexandra von Plüskow-Kaminski ist Grundschullehrerin. Sie arbeitete mehrere Jahre als Fachberaterin für die Landesschulbehörde Lüneburg, war Lehrbeauftragte der Universitäten Koblenz-Landau und Leuphana Lüneburg sowie freie Referentin und Fachjournalistin. Derzeit arbeitet sie in Abordnung des Landes Niedersachsen als Bildungskordinatorin der Bildungslandschaft Heidekreis und als Beraterin für Sprachbildung und Interkulturelle Bildung im Sprachbildungszentrum Lüneburg.

www.schullektuere.de

© cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München, Juli 2019

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Unterrichtsmaterialien erarbeitet von Alexandra von Plüskow-Kaminski nach dem Buch „Rot oder Blau – Du hast die Wahl“ von Manfred Theisen

Originalausgabe

© 2019 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in
der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München

Umschlaggestaltung: Init | Kommunikationsdesign, Bad Oeynhausen,
unter Verwendung mehrerer Motive von © Adobe Stock / koqcreative

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien: FELSBERG Satz & Layout, Göttingen, unter Verwendung eines Motivs
von © Shutterstock/tanuha2001